

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



Kriminalitätsmonitor NRW

Erste deutsche Dunkelfeldstudie zum Wohnungseinbruchdiebstahl



Gescheiterte Wohnungseinbrüche werden häufig nicht angezeigt

© hpunkt_de/stock.adobe.com

Die Polizeilichen Kriminalstatistiken sowohl des Bundes als auch des Landes NRW weisen einen Rückgang der Anzahl der Wohnungseinbrüche aus. Dennoch sind immer noch unzählige Menschen betroffen: Bundesweit wurde im Jahr 2018 rund 98.000 Mal in Häuser oder Wohnungen eingebrochen, davon fast 30.000 Mal in Nordrhein-Westfalen. Der im Mai 2015 veröffentlichte „Kriminalitätsmonitor NRW – Wohnungseinbruch: Risikofaktoren, Anzeigeverhalten und Prävention“ der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle (KKF) berücksichtigt im Gegensatz zur PKS auch Fälle, die nicht zur Anzeige gebracht wurden und liefert wertvolle Hinweise für die Entwicklung von neuen Präventionskonzepten.

Unterschiede zwischen Hell- und Dunkelfeld

Der Kriminalitätsmonitor NRW ist die erste deutsche Dunkelfeldstudie, die repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 18 und 75 Jahren eines gesamten Landes ist. Er umfasst insgesamt vier Umfrageperioden aus den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2011 und kann die Kriminalitätsentwicklung innerhalb von fünf Jahren abbilden. Zentrales Anliegen der Studie war es, strukturelle Differenzen zwischen Hell- und Dunkelfelddaten aufzuzeigen. Dazu wurden Bürger befragt, ob sie bereits [Opfer](#) von Wohnungseinbruch geworden sind. Auf diese Weise war es möglich, auch über nicht angezeigte Delikte Erkenntnisse zu gewinnen und festzustellen, ob diese sich bezüglich der Tatumstände und der Tatschwere von den angezeigten und in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) verzeichneten Delikten unterscheiden. Dargestellt werden außerdem zeitliche Entwicklungen, Risikofaktoren, das Anzeigeverhalten der Geschädigten, deren Zufriedenheit mit der polizeilichen Bearbeitung von Anzeigen sowie mit der Prävention von Wohnungseinbrüchen.





Methode

Die periodische, das heißt wiederholt durchgeführte Befragung der deutschsprachigen NRW-Bürger erfolgte telefonisch anhand von sogenannten computer assisted telephone interviews (CATI), bei denen die Interviewer die Fragen vom Bildschirm eines PC ablesen und die Antworten der Befragten dort direkt eingeben. Die Befragung verlief stichprobenartig. Dazu wurde in jedem der Erhebungsjahre unabhängig

von der vorangehenden Befragung erneut eine Stichprobe aus den Einwohnern von NRW gezogen. So wurden in den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2011 jeweils verschiedene Personen befragt.

Seite: [1](#) [2](#) [3](#) weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Einbruchschutz – Tipps zum richtigen Verhalten](#)
-  [Einbruchschutz – Tipps zur Technik](#)
-  [Einbruchschutz – Tipps zur finanziellen Förderung](#)
-  [Einbrüche vorhersehen und Täter stoppen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Mieter / Eigentümer



[Polizeiliche Kriminalstatistik](#) in Sachen Einbruch

[Wohnungseinbrüche und Ladendiebstähle](#)

Im Jahr 2018 registrierte die [Polizei](#) deutschlandweit 1.936.315... [\[mehr erfahren\]](#)



Die Präventionsarbeit der Abfallwirtschaftsbetriebe in Köln

[Gemeinsam gegen Umweltverschmutzung](#)

Der Bürgersteig ist von eingetrockneten Kaugummis überzogen, im... [\[mehr erfahren\]](#)



Tipps für Nachbarn: Grillen, Lärm und Grundstücksgrenzen

[Was darf man in seinen vier Wänden?](#)

Streit unter Nachbarn muss nicht mit einer Verletzung enden wie im... [\[mehr erfahren\]](#)



Was tun, wenn es brennt?

[Vorsorge und Verhalten im Katastrophenfall](#)

Katastrophenfälle können jeden persönlich treffen: ob beim Hochwasser... [\[mehr erfahren\]](#)



Weniger Wohnungseinbruch und [Taschendiebstahl](#)

[Polizeiliche Kriminalstatistik 2018](#)

Die [Polizeiliche Kriminalstatistik](#) (PKS) gibt Aufschluss über... [\[mehr erfahren\]](#)